



Büro des Oberbürgermeisters

24.08.2026

Bürgerbeteiligung zu Ersatzpflanzungen: Acht neue Bäume an sechs Standorten

Nachdem im Februar aus Gründen der Verkehrssicherheit Bäume in der Friedrichsstraße gefällt werden mussten, hatte die Stadtverwaltung Ende Mai zur Beteiligung aufgerufen. Gesucht wurden alternative Standorte für acht Ersatzpflanzungen, da eine Neupflanzung an den ursprünglichen Standorten aufgrund unterirdischer Versorgungsleitungen dauerhaft nicht möglich ist.

14 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an dem Aufruf und reichten insgesamt 36 Vorschläge für neue Baumstandorte ein. Diese wurden anschließend auf ihre rechtliche und technische Umsetzbarkeit geprüft.

Ein deutlicher Schwerpunkt der eingereichten Vorschläge lag darauf, entstandene Lücken durch abgestorbene Bäume wieder zu schließen. Bevorzugt wurden außerdem öffentliche Orte wie Spielplätze und Schulen, an denen die neuen Bäume künftig Schatten spenden und zu einem angenehmen Stadtklima beitragen.

Folgende Pflanzungen sind vorgesehen:

- eine Hainbuche vor der Ladenzeile Bonhoefferstraße 5–7
- zwei Ebereschen auf der Grünfläche vor der Handrij-Zejler-Grundschule, Am Stadtrand 2
- eine Winterlinde in der Spremberger Vorstadt, in der Nähe des ZDF-Springbrunnens
- eine Winterlinde an der Alten Berliner Straße vor dem REWE-Markt
- eine Hainbuche und eine Sommerlinde auf der Wiese am Spielplatz Bürgerwiese
- eine Winterlinde in der Hufelandstraße

Die insgesamt acht Ersatzpflanzungen werden im kommenden Herbst umgesetzt.

Nicht alle eingereichten Vorschläge konnten berücksichtigt werden. Einige der vorgeschlagenen Flächen befinden sich nicht im Eigentum der Stadt. Vorschläge für Grundstücke großer Vermieter werden an die jeweiligen Eigentümer weitergeleitet und können dort in künftige Planungen einfließen.

Weitere Standorte schieden aus, weil unterirdische Versorgungsleitungen eine Pflanzung verhindern, die Flächen perspektivisch als Bauland infrage kommen oder bereits für andere Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen sind. Pflanzungen im Straßenraum sind zudem mit hohen baulichen Kosten verbunden und daher in der Regel nur im Zusammenhang mit geplanten Straßenbauvorhaben möglich. Auf Flächen innerhalb von Überschwemmungsgebieten bestehen ebenfalls Einschränkungen für Neupflanzungen.

Die Stadtverwaltung bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an dem Aufruf beteiligt und mit ihren Vorschlägen zur Gestaltung eines grünen und lebenswerten Stadtbildes beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Robert Böhme

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit